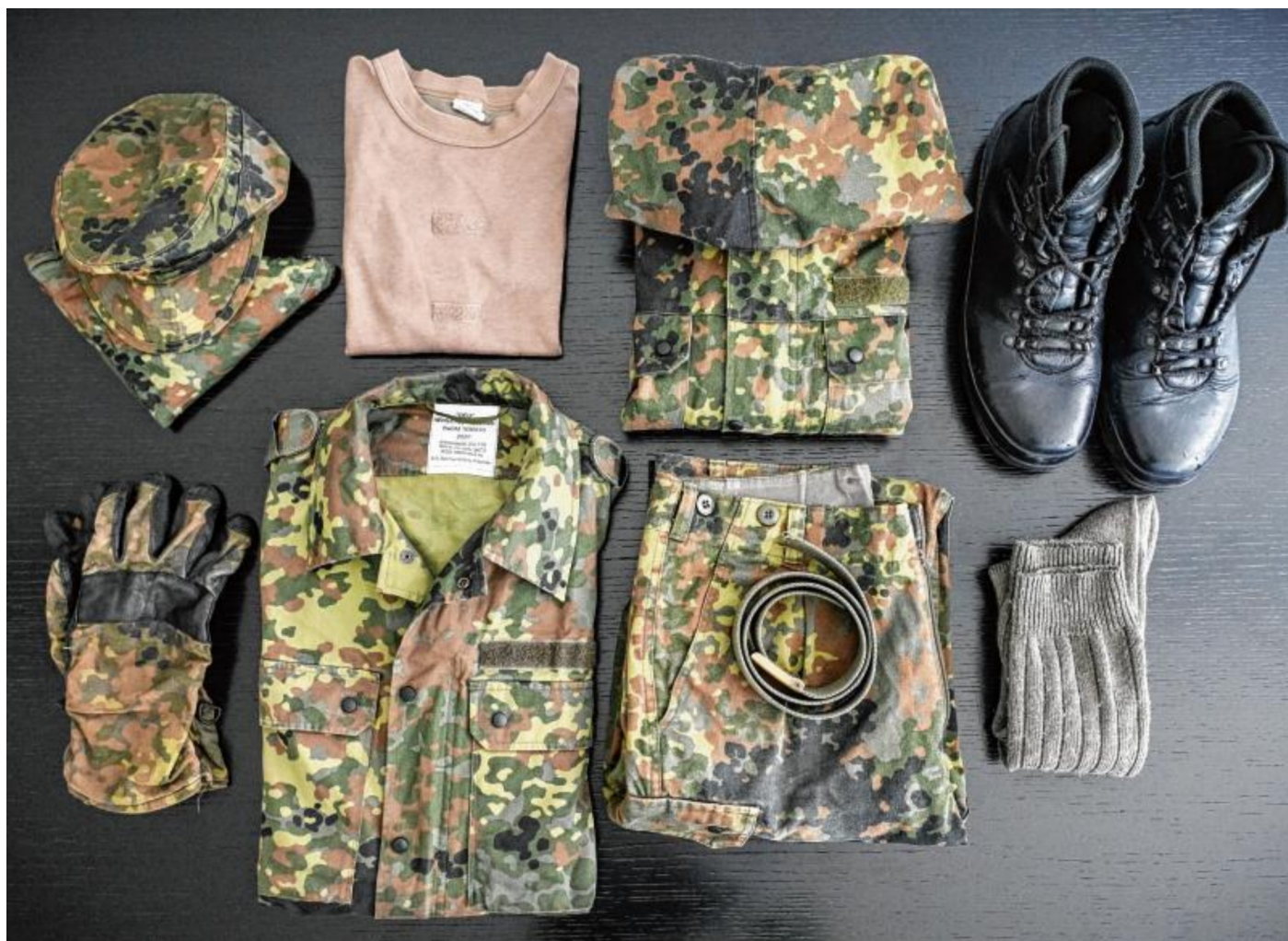




Soll es wieder Pflicht werden, eine Uniform der Bundeswehr anzuziehen?  
Die Meinungen gehen auseinander.

**SONDERSEITE**

16. April 2025 | Seite 24

🕒 1 min.

## Welches Menschenbild?

*Leser*

Das Aussetzen der Wehrpflicht in Deutschland zeigt, dass deren Abschaffung 2011 nicht durchsetzbar war. Seit dem 19. Jahrhundert haben viele Staaten Wehrpflicht praktiziert, um Massenheere für Kriege zu rekrutieren, Militärdiktaturen schätzen sie besonders. Schon vor dem Ersten Weltkrieg wurde vor militärischer Zwangsverpflichtung gewarnt, doch selbst die Menschenopfer beider Weltkriege haben nicht bewirkt, dass auf diese Form von Menschenverachtung verzichtet wird. Im militärgeneigten Deutschland wurde die Wehrpflicht 1956 wieder eingeführt und länger als andernorts in Europa daran festgehalten.

Wehrpflicht und Nationalismus erschwerten den Abschied vom NS-Staat und behinderten die Friedens- und Entspannungspolitik. Die führte in Europa

zwar zum Abbau der Massenheere und militärischer Infrastruktur, nicht aber zu einer gesicherten Kultur friedlicher Streitbeilegung. Vorrangig war stets militärisch gestützte Politik. Zivile Bearbeitung von Konflikten blieb Nebensache. In deutsch-nationaler Retrozeit wird nun für eine enorm teure „Renaissance der Wehrpflicht“ und für eine „Allgemeine Dienstpflicht“ plädiert. Das lässt mich fragen, warum es an staatlichen Finanzmitteln für bewährte Freiwilligendienste fehlt. Welches Menschenbild steckt hinter Zwangsverpflichtung und welcher Nutzen wird davon erwartet? Wäre es nicht demgegenüber eine journalistische Aufgabe, Impulse für eine freiheitlich-demokratische, zivile Zukunftsgestaltung zu vermitteln? ⇒ ⇒ **Günter Knebel, Bremen**